Österreichs Spitzenwinzer feierten im Palais Niederösterreich in Wien:

**Vinaria Trophys für Österreichs Topweine!**

**Lebenswerk-Trophy an Emmerich Knoll!**

*Große Gala für die besten Winzer und Weine der Vinaria-Sortenverkostungen der vergangenen Monate. Im Palais Niederösterreich in Wien wurden am 8. März 2018 die siegreichen Winzer mit den begehrten Vinaria Trophys ausgezeichnet. Die Trophy für ein herausragendes Winzer-Lebenswerk geht diesmal an Emmerich Knoll aus der Wachau, weltweit bekannt durch seine herausragenden Weine mit dem Etikett des Heiligen Urbanus.*

Die Vinaria Trophys sind sichtbare Auszeichnung für die besten Weine von Österreichs größten Sortenverkostungen. Diese werden – einzigartig! – allesamt anonym („blind“) und kommissionell verkostet, sind daher besonders hochwertig. Vinaria ist Österreichs führende Zeitschrift für Weinkultur.

Wieder gibt es einige Neuerungen bei den Vinaria Trophys. Aufgrund der deutlichen Qualitätsausweitung des österreichischen Weinangebots kommt dauerhaft eine neue Trophy-Kategorie im Rotweinbereich dazu: Die Kategorie „reinsortig“ wird ab heuer zweigeteilt: Neu ist die Kategorie „Blaufränkisch“, um der herausragenden Stellung und Dominanz der Sorte Rechnung zu tragen. Dazu, wie gehabt, die Kategorie Rot reinsortig, in der alle anderen Sorten um eine Vinaria Trophy rittern. Weiters, wie bisher, die Kategorie Rot Cuvée.

Neu ist in diesem Jahr eine **Sondertrophy für den Gemischten Satz**. Diese Weine erfreuen sich nicht erst seit Gründung der Wiener DAC-Region für den Gemischten Satz steigender Beliebtheit. Der Jahrgang 2016 war geradezu prädestiniert dafür, auch dem Gemischten Satz eine eigene Verkostung und Trophy zu widmen.

Schließlich wird wieder eine der raren **Trophys für das Lebenswerk** vergeben – diese geht heuer in die Wachau, an Emmerich Knoll aus Loiben. „Für seine herausragende Pionierrolle, seine Vorbildwirkung für das Gebiet und den gesamten Donauraum sowie ganz Niederösterreich“, begründen Vinaria-Herausgeber Erwin Goldfuss und Chefredakteur Peter Schleimer die Entscheidung.

**Emmerich Knoll** reiht sich damit in die Legenden-Kategorie von Vinaria ein, die erst wenige große Winzerpersönlichkeiten für sich beanspruchen können: Josef Jamek (†), Anton Kollwentz, Franz-Xaver „F.X.“ Pichler, Karl Fritsch sen. und Manfred Tement sowie seit dem Vorjahr Ernst Triebaumer.

Vinaria, Österreichs Zeitschrift für Weinkultur, wird als führende Weinfachzeitschrift des Landes von Experten und Weinfreunden gleichermaßen hoch geschätzt. Eine Kernkompetenz der renommierten Zeitschrift liegt in der alljährlichen Beurteilung der jeweils aktuellen Weine aller wichtigen Qualitätsproduzenten aus Österreich. Chefredakteur Mag. **Peter Schleimer**: „Im Rahmen von Österreichs umfassendsten und ausnahmslos anonym („blind“) durchgeführten Sortenverkostungen erstellt die Vinaria-Jury Ranglisten in den jeweiligen Weinkategorien. Bis zu 300 Proben pro Verkostung werden dabei eingereicht.“

Die drei höchstbewerteten Weine jeder Kategorie werden alljährlich mit der Vinaria Trophy ausgezeichnet – wenig überraschend zählt die Trophy seit vielen Jahren zu den begehrtesten Preisen in der heimischen Weinwirtschaft.

**Trinkgenuss in Weiß & Rosa.** – In der heuer erstmals geschaffenen Kategorie „Leicht & fruchtig“ konnte ein Riesling aus dem Kamptal den ersten Platz erobern: Willi Bründlmayer siegte mit seinem Steinmassel Kamptal Reserve 2016. Dahinter folgten das Weingut Friedrich aus St. Stefan mit dem Schilcher Klassik sowie Michael Moosbrugger vom Weingut Schloss Gobelsburg mit dem Grüner Veltliner Langenlois Kamptal – beide stammen aus 2016.

**Viel Konkurrenz bei GrüVe & Riesling.** – Bei den klassischen Weißwein-Kategorien Grüner Veltliner und Riesling gab es wiederum ein knappes Rennen um die Trophys; heuer stand der in der Spitze ausgezeichnete Jahrgang 2016 am Prüfstand – dementsprechend umkämpft waren die Stockerlplätze.

Die Kategorie Grüner Veltliner teilten sich Kamptal und Wachau untereinander auf, bei den Rieslingen Kamptal, Wachau und die Bundes- und Weinhauptstadt Wien.

Beim Grünen Veltliner siegte mit Ried Renner vom Weingut Schloss Gobelsburg ein Kamptaler Spitzenwein vor Toni Bodenstein vom Weingut Prager in Weißenkirchen mit seinem Wachstum Bodenstein Smaragd Wachau sowie dem Weingut Bründlmayer aus Langenlois. Bei den Rieslingen feierte Willi Bründlmayer einen Sieg mit seinem Alte Reben von der Ried Heiligenstein; dahinter landeten das Jochinger Weingut Schmelz mit Best of Riesling Smaragd Wachau und das Wiener Weingut Mayer am Pfarrplatz mit dem Riesling Weißer Marmor Wien.

**Favoritensiege bei Sauvignon Blanc & Gemischter Satz.** – Nach dem überraschenden Ergebnis im Vorjahr, wo Wien und Burgenland die Steiermark übertrumpft hatten, stellte die Grüne Mark heuer wieder die Verhältnisse klar – alle Trophys für den Sauvignon Blanc gingen in die Steiermark: Das Weingut Muster.Gamlitz siegte mit seinem Ried Grubthal, knapp dahinter landete das Weingut Tschermonegg aus Glanz mit dem Riedenwein vom Oberglanzberg. Den dritten Platz teilten sich das Weingut Harkamp mit dem Kogelberg sowie Skoff Edition mit dem Royal. Alle Vertreter stammten aus dem Jahrgang 2015.

Beim Gemischten Satz beanspruchten die mit eigener Herkunftsbezeichnung ausgestatteten Wiener einen Doppelsieg, wobei beide Weine aus 2016 und vom Wiener Nussberg stammen: Es siegte das Weingut Rotes Haus mit dem Wiener Gemischten Satz aus der Ried Langteufel, den zweiten Platz holte sich Fritz Wieninger mit seinem Gemischten Satz aus der Ried Ulm. An dritter Stelle landete überraschenderweise mit Stefan Potzinger ein Steirer – er überzeugte mit seiner St. Leonhard Prestigecuvée Blanc aus 2014.

**Rotwein: Tops aus Burgenland & Niederösterreich.** – Die Kategorie Blaufränkisch war ganz in der Hand Pannoniens, wobei die mittelburgen-ländischen Herkünfte auftrumpften: Der Südburgenländer Uwe Schiefer konnte ausgerechnet mit seinem mittelburgenländischen Lutzmannsburg Vieilles Vignes (Lutzmannsburg v.v.) den Sieg erringen. Dahinter folgte das Weingut Paul Kerschbaum aus Horitschon mit dem Dürrau vor dem Großhöfleiner Weingut Leberl mit Blaufränkisch Calx G.

Bei den reinsortigen Weinen – alle Sorten außer Blaufränkisch – setzte sich ein St. Laurent die Krone auf: Die Reserve von Johann Gisperg aus Teesdorf in der Thermenregion landete auf Platz 1. Dahinter folgte mit der Pinot Noir Reserve vom Tattendorfer Weingut Leopold Auer ein weiterer Vertreter dieser Herkunft. Den dritten Platz holte sich Philipp Grassl aus Göttlesbrunn (Carnuntum) mit Zweigelt Schüttenberg.

Bei den Cuvées war wiederum der Norden Pannoniens – genauer gesagt: Gols – sowie neuerlich Carnuntum erfolgreich: Anita & Hans Nittnaus siegten mit ihrem Klassiker Comondor vor Werner Achs mit dem Xur; am dritten Platz landete mit Axel Stiegelmar vom Weingut Juris ein dritter Golser ex aequo mit Philipp Grassl aus Göttlesbrunn, der mit seinem Bärnreiser erfolgreich war.

**Süße Überraschungen.** – Vinaria vergibt Trophys in zwei Süßwein-Klassen: „Süß“ umfasst Spätlese, Auslese und Beerenauslese – Kategorien, in denen der Restzucker moderat bis mittelhoch ist und Edelfäule weniger bis keine Rolle spielt. „Edelsüß“ umfasst dafür die Botrytis-Kategorien Ausbruch und Trockenbeerenauslese ebenso wie hochgradige Eisweine und Strohweine, wo die Konzentration durch Verdunstung erzielt wird.

In der Kategorie „Süß“ erreichte der Wachauer Emmerich Knoll gleich zwei Topplatzierungen: Er stellte mit Loibner Grüner Veltliner Beerenauslese Wachau den Sieger und erreichte mit 2015 Gelber Muskateller Beerenauslese Wachau den dritten Platz. Silber ging an Albert Gesellmann aus Deutschkreutz im Mittelburgenland, der mit seiner Beerenauslese 2014 überzeugte.

In der Kategorie „Edelsüß“ gingen die ersten beiden Plätze ebenfalls nach Niederösterreich: Markus Huber aus dem Traisental siegte völlig überraschend mit seiner herausragenden Trockenbeerenauslese (TBA) vom Riesling vom Getzersdorfer Berg aus 2015. Dahinter landete der Grüne Veltliner Eiswein von von Schloss Gobelsburg. Den dritten Platz teilten sich das Weingut Rudolf Rabl aus Langenlois mit 2015 Gelber Muskateller Trockenbeerenauslese Niederösterreich sowie der Weinlaubenhof Kracher aus Illmitz mit 2015 Welschriesling Trockenbeerenauslese Nr. 11 Zwischen den Seen Burgenland.

**Matura mit Auszeichnung.** – Zum dritten Mal vergibt Vinaria auch Trophys für gereifte Weine: jeweils eine für Weiß- und für Rotwein. Sie werden aus Verkostungen mit gereiften Weinen gebildet, deren Ernte mindestens vier Jahre zurückliegt. Bei den Weißen stand der herausragende Jahrgang 2013 im Fokus. Die Krone errang das Weingut Knoll aus Unterloiben in der Wachau mit 2013 Riesling Dürnsteiner Schütt Smaragd, dahinter landeten mit Riesling Langenloiser Steinmassel Kamptal Reserve vom Weingut Bründlmayer sowie 2013 Grüner Veltliner Ried Lamm Kamptal Reserve vom Weingut Schloss Gobelsburg zwei Kamptaler.

Beim Rotwein stand der tolle Jahrgang 2011 im Fokus: Den Sieg holte sich das Weingut Prieler aus Schützen am Gebirge mit dem Flaggschiff Blaufränkisch Goldberg. Knapp dahinter landete Philipp Grassl aus Göttlesbrunn mit seinem Zweigelt Schüttenberg. Der dritte Rang ging an das Golser Weingut Leitner mit Merlot Ungerberg.

**Brenner des Jahres.** – Bei den Edelbränden setzten sich erwartungsgemäß renommierte Destillateure durch, die weltweit höchstes Ansehen für ihre grandiosen Edelbrände genießen. Hier gab es an den vorderen Rängen ein Dacapo des letzten Jahres: Es siegten ex aequo der Oststeirer Alois Gölles sowie Anton Vogl vom Guglhof aus Hallein (Salzburg). Den zweiten Platz teilten sich der Kärntner Valentin Latschen von der Brennerei Pfau Brand aus Klagenfurt sowie – als einziger Neuzugang im Topranking – die steirische Brennerei Jöbstl in Wernersdorf. Die Destillate-Trophy wird im Unterschied zu den Weintrophys für eine Gesamtwertung vergeben.

**Kontakt und Rückfragen:** LWmedia/Vinaria

Erwin Goldfuss, +43 2732 82000-60

[erwin.goldfuss@lwmedia.at](mailto:erwin.goldfuss@lwmedia.at)

Mag. Peter Schleimer, +43 2732 82000-34

[peter.schleimer@lwmedia.at](mailto:peter.schleimer@lwmedia.at)

Mag. (FH) Claudia Altrichter, +43 2732 82000-50   
[claudia.altrichter@lwmedia.at](mailto:claudia.altrichter@lwmedia.at)

Andrea Hochauer, +43 2732 82000-52

[andrea.hochauer@lwmedia.at](mailto:andrea.hochauer@lwmedia.at)